

**Predigten der  
Magdeburger Akademischen Gottesdienste  
2001 bis 2007**

Herausgegeben im Auftrag des  
Evangelischen Hochschulbeirats Magdeburg  
von Harald Schultze  
und Holger Kaffka

**Magdeburg 2008**

Evangelischer Hochschulbeirat Magdeburg  
c/o Evangelisches Hochschulpfarramt  
Neustädter Str. 6  
39104 Magdeburg

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Rektorate der  
Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal  
sowie der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland

ISBN (Univ. Magdeburg): 978-3-94061-00-6

Bestellungen an die obige Adresse oder per Email:  
[pfarrer@hochschulpfarramt-md.de](mailto:pfarrer@hochschulpfarramt-md.de)

## Vorwort

Inzwischen sind die Akademischen Gottesdienste in Magdeburg zu einer festen Einrichtung geworden. Seit Beginn des Jahres 2001 lädt der Evangelische Hochschulbeirat zwei mal in jedem Semester an einem Sonntagabend zum Gottesdienst in das Evangelische Hochschulzentrum Wallonerkirche ein. Im Hohen Chor der ehemaligen Klosterkirche der Augustiner-Eremiten, vor dem prächtigen Schnitzaltar aus der Ulrichskirche in Halle, finden sich Mitarbeitende und Studierende aus der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal, aus den Kirchengemeinden und überhaupt aus der Stadt zusammen, um zuzuhören, mitzusingen und zu beten. Der Magdeburger Universitätschor oder ein anderes Ensemble gestalten den Gottesdienst musikalisch aus. Das Besondere an diesen Gottesdiensten ist, dass jeweils eine Hochschullehrerin oder ein Hochschullehrer aus Magdeburg, die nicht Theologen sind, die Predigt halten.

Predigten von Personen, die nicht im kirchlichen Dienst stehen, nicht ordiniert sind – das ist in der Tat ungewöhnlich. Ähnliches gibt es auch anderswo. Da werden z.B. bekannte Persönlichkeiten aus Politik und Öffentlichkeit nach Wittenberg gebeten, um dort in der Stadtkirche im Gottesdienst zu predigen. Oder es gibt das Modell von „Sonntagsreden“, wo in der Kirche, außerhalb des Gottesdienstes, ein Redner ein Thema frei wählt, um etwas über die Bedeutung des Religiösen für unsere Zeit zum Ausdruck zu bringen. Das ist aber anders als ein Gottesdienst.

Das Besondere des Magdeburger Modells ist, dass Mitglieder der Lehrkörper der Magdeburger Hochschulen sich der Herausforderung gestellt haben, im traditionellen Gottesdienst, vom Kanzelpult aus, den Dialog mit einem Bibeltext zu beginnen. Eine Predigt ist mit einer Vorlesung nicht vergleichbar. Da werden nicht Ergebnisse der Forschung vorgetragen oder die Meinungen früherer Gelehrter referiert. Dem Prediger obliegt es, das Anliegen eines Textabschnittes aus dem Neuen oder Alten Testament zum Leuchten zu bringen, eigene Erfahrung mit solcher Anrede anzudeuten – und die Zuhörer zu ermutigen, sich selbst dem Anspruch und Zuspruch jenes Textes zu öffnen.

Fast regelmäßig haben sich diejenigen, deren Predigten nun hier vorgelegt werden, zunächst gescheut, eine solche Aufgabe zu übernehmen. Sie schien fremd, auch anspruchsvoll. Und sollte man dies nicht den Theologen überlassen, die dazu ausgebildet sind? In der Herausforderung liegt aber eine große Chance. Das Gespräch mit der Bibel nimmt uns gefangen. Eine Professorin, ein Hochschullehrer darf auch einmal in diesem Rahmen von sich selbst, von eigener Erfahrung sprechen. Studierende hören höchst aufmerksam zu, wenn ihr Lehrer plötzlich einmal zu erkennen gibt, was ihm für das eigne Leben wichtig ist. Oder wo er selbst ein Fragender bleibt, der nach den Brücken zwischen Fachwissenschaft und Lebenseinsicht sucht.

Der Evangelische Hochschulbeirat ist dankbar, dass er nunmehr Predigten der Akademischen Gottesdienste aus sieben Jahren vorlegen kann. Es hat sich eine facettenreiche, vielschichtige Sammlung ergeben. Schon die Beziehung der Predigerinnen und Prediger zur Kirche ist unterschiedlich genug. Der eine und die andere erzählte, dass der Vater, der eigene Bruder Pfarrer sei – da gibt es also eine lange Bindung an den evangelischen Gottesdienst. Andere sind dabei, die sich in früherer Lebensphase von der Kirche ziemlich entfernt haben, aber das Angebot dankbar angenommen haben, sich vom gegenwärtigen Erlebnishorizont her neu mit der Bibel zu beschäftigen. Mitglieder aus der griechisch-orthodoxen Kirche, aus einer baptistischen Gemeinde sind dabei – ebenso wie Katholiken und Protestanten. Dem Hochschulbeirat liegt an dieser ökumenischen Offenheit. (In drei besonderen Fällen waren es auch Theologen, die die Predigt übernommen oder mitgestaltet haben.) Wer predigt, kann z.B. davon erzählen, welche Rolle ein Text für die eigene Familie gespielt hat – ein anderer führt in das Instrumentarium der fachlichen Textanalyse ein. Dass zwei Übersetzungswissenschaftlerinnen gepredigt haben, ist ein Beleg dafür, dass die Theologie der wissenschaftlichen Arbeit an den Magdeburger Hochschulen doch nicht ganz fern ist – obwohl es hier – leider! – keinen theologischen Lehrstuhl gibt.

Die Mehrzahl der Predigten, die in den Akademischen Gottesdiensten dieser Zeit gehalten wurden, liegen nun schriftlich vor. Einige sind – z.T. wegen der etwas geänderten Struktur des Gottesdienstes – nicht schriftlich niedergelegt worden. Der Evangelische

Hochschulbeirat dankt allen Beteiligten, die ihre Predigt für dieses Buch zur Verfügung gestellt haben. Unser Dank gilt zugleich den Rektoraten der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen für die finanzielle Unterstützung der Drucklegung.

Die Reihe der Akademischen Gottesdienste geht weiter. Wir sind dankbar, dass dieser Versuch solche Resonanz gefunden hat.

Magdeburg, im Februar 2008

Günther Gademann

Harald Schultze

Holger Kaffka

## Inhalt

Klaus Erich Pollmann: <i>Markus 2,17-22</i> (14. Januar 2001).....	9
Christiane Nord: <i>Genesis 1,1-4a. 26-31; 2,1-4a</i> (6. Mai 2001).....	15
Christof Huth: <i>Jesaja 55, 1-3b</i> (24. Juni 2001).....	25
Karl-Heinz Paqué: <i>Lukas 18,1-8</i> (11. November 2001).....	33
Andreas Geiger: <i>Jesaja 42,1-4</i> (30. Januar 2002).....	43
Birgitta Wolff: <i>Offenbarung 15,2-4</i> (28. April 2002).....	51
Evangelos Tsotsas: <i>2. Thessalonicher 3,2-3.10-11</i> (30. Juni 2002).....	57
Günther Gademann: <i>1. Thessalonicher 1,2-6</i> (10. November 2002).....	65
Fritz Schütze: <i>Johannes 2,1-11</i> (19. Januar 2003).....	73
Heidemarie Salevsky: <i>Genesis 16, 21, 25. Galater 4.</i> (27. April 2003).....	101
Reinhard Turre: <i>Matthäus 5,9</i> (4. Juni 2003).....	113
Stefan C. Müller: <i>Matthäus 25,31-46</i> (16. November 2003).....	119
Hans-Wolfram Neumann: <i>Johannes 1,17</i> (18. Januar 2004).....	127
Wolf Bloemers: <i>Timotheus 2, 1-6</i> (16. Mai 2004).....	135
Claus Rautenstrauch / Harald Schultze: <i>Markus 6,1-6</i> (20. Juni 2004).....	149
Ralf Niebergall: <i>Matthäus 5,1-10</i> (7. November 2004).....	157
Gerald Warnecke: <i>Jona 3,10 - 4,11</i> (23. Januar 2005).....	167

Holger Kaffka: <i>Matthäus 21,12-17</i> (24. April 2005).....	177
Robert Leicht: <i>Lukas 5,1-11</i> (26. Juni 2005).....	183
Christiane Dienel: <i>Lukas 16,1-9</i> (13. November 2005).....	193
Alexander Pott: <i>1. Korinther 2,1-10</i> (15. Januar 2006).....	203
Hans Lippert: <i>2. Korinther 4,16-18</i> (7. Mai 2006).....	213
Meinrad Armbruster: <i>Psalm 82,3</i> (2. Juli 2006).....	221
Aila-Lena Matthies: <i>Lukas 17,20-30</i> (12. November 2006).....	229
Burkhard von Velsen-Zerweck: <i>Matthäus 8,5-13</i> (21. Januar 2007).....	237
Stephan Winckler: <i>Johannes 21,15-19</i> (22. April 2007).....	245
Bernhard Jahn: <i>Geh aus mein Herz und suche Freud (Paul Gerhardt)</i> (24. Juni 2007).....	253
Ulrich Turczynski: <i>Lukas 18,1-8</i> (11. November 2007).....	265